

DsiN Magazin

SICHERHEITSNIVEAU AUF TIEFSTAND

Nachholbedarf bei Sicherheitsverhalten

Seite 8

FLÄCHENDECKENDE DIGITALE AUFKLÄRUNG

Dat-O-Mat & Digitaler Engel Thüringen gestartet

Seite 18

KI-TOOLS BEI DSIN

Arbeitsalltag im Wandel

Seite 36

FOKUSTHEMA

Künstliche Intelligenz im Alltag

ab Seite 28

Schirmherrschaft:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



Deutschland
sicher im Netz

DsiN-Vorstand



Thomas Tschersich
DsiN-Vorstandsvorsitzender
Chief Security Officer (CSO),
Deutsche Telekom AG



Nikolaus Hagl
Stellv. Vorstandsvorsitzender
Leiter Geschäftsbereich
Public & Energy, SAP Deutsch-
land SE & Co. KG



Martin Drechsler
Schatzmeister
Geschäftsführer, Freiwillige
Selbstkontrolle, Multimedia-
Diensteanbieter e. V.



Pierre Du Bois
Beisitzer
Head of Communications,
Kleinanzeigen

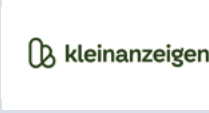
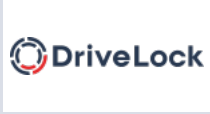


Dr. Jochen Eisinger
Beisitzer
Director of Engineering for
Chrome Trust & Safety,
Google Deutschland



Dr. Robert Reinermann
Beisitzer
Vorsitzender der
Geschäftsführung, VdS
Schadenverhütung GmbH

Mitglieder



Förderpartner



Liebe Mitglieder und Partner von *Deutschland sicher im Netz*,

Liebe für IT-Sicherheit und digitale Teilhabe Engagierte,

das vergangene Jahr hat uns erneut vor Augen geführt, wie verwundbar unsere digitale Welt ist. Cyberangriffe, Spionage und gezielte Desinformationskampagnen haben weiter zugenommen – und sie treffen nicht nur staatliche Institutionen, sondern auch Unternehmen, Vereine, Kommunen oder sind auf Einzelne von uns gerichtet. Wie der DsiN-Sicherheitsindex erneut zeigt, setzt sich dieser Trend weiterhin fort. Der Schutz der Cybernation Deutschland ist deshalb eine der zentralen Sicherheitsaufgaben unserer Zeit.

Als Bundesregierung stärken wir unsere Cybersicherheitsarchitektur und bauen die Strukturen zur Abwehr hybrider Bedrohungen weiter aus. Mit der Umsetzung der europäischen NIS2-Richtlinie schaffen wir ein deutlich höheres Sicherheitsniveau, damit Unternehmen und Verwaltung widerstandsfähiger gegen Cyberangriffe werden. Mit der anstehenden Umsetzung des Cyber Resilience Acts sorgen wir dafür, dass künftig nur Produkte auf den europäischen Markt gelangen, die verbindliche IT-Sicherheitsstandards erfüllen. Diese Maßnahmen sind entscheidend, um die Cybersicherheit in unserem Land zu erhöhen.

Doch regulatorische Maßnahmen allein reichen nicht aus. Wir brauchen kompetente Menschen, die sicher und souverän mit digitalen Technologien umgehen können. Hierzu leistet der Verein *Deutschland sicher im Netz* mit seinen Mitgliedern und Partnern einen unverzichtbaren Beitrag: etwa mit dem DiFü-Digitalführerschein, der es niedrigschwellig ermöglicht, einen digitalen Kompetenznachweis zu erlangen. Oder mit den Projekten „Digital-Kompass“ und „Digitaler Engel“, für ältere Menschen und solche mit besonderen Anforderungen.



Ganz besonders freut mich natürlich auch das Projekt „PolisiN“ mit Fokus auf die IT-Sicherheit im digitalen politischen Alltag.

Jeden Tag erreicht DsiN mit seinen produktneutralen Angeboten und Initiativen viele Bürgerinnen und Bürger sowie kleine und mittelständische Unternehmen.

Das alles trägt dazu bei, Vertrauen und Souveränität im digitalen Alltag zu stärken. Als Schirmherr begrüße ich besonders, dass DsiN mit dem FitNIS2-Navigator einen Wegbegleiter geschaffen hat, der künftig auch kleine und mittlere Unternehmen bei der Cybersicherheits-Compliance unterstützt. Damit stärkt DsiN nicht nur die flächendeckende NIS-2 Umsetzung, sondern auch insgesamt die Cybersicherheit unserer Wirtschaft.

Die Cyberbedrohungslage wird uns weiter fordern. Umso wichtiger ist die Arbeit von DsiN – als Brücke zwischen Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und den Menschen im Alltag. Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich hier einbringen. Sie leisten einen wertvollen Beitrag für mehr IT-Sicherheit und digitale Teilhabe. Machen Sie bitte genauso engagiert weiter.

Ihr
Alexander Dobrindt

Bundesminister des Innern
Schirmherr von Deutschland sicher im Netz

3 Fragen an die DsiN-Geschäftsführung

2024 war für den Verein ein ereignisreiches Jahr. Welche Highlights stechen für Euch besonders heraus?

Isabelle & Joachim: „Für uns war der Startschuss für den FitNIS2-Navigator ein entscheidender Meilenstein. Das Tool wurde nun im Juni 2025 gelauncht und wird kleine und mittlere Unternehmen dabei unterstützen, die NIS2-Richtlinie praxisnah umzusetzen. Damit zeigen wir, dass DsiN aktuelle politische Entwicklungen direkt in passgenaue Unterstützung übersetzen kann und dafür ein verlässlicher Partner ist. Der gelungene Start des Digitalen Engel Thüringen beweist außerdem, wie groß der Bedarf an flächendeckenden Angeboten für digitale Aufklärung weiterhin ist.“

Welche digitalen Sicherheitsthemen werden uns in den kommenden Jahren besonders beschäftigen?

Isabelle: „Das Thema digitale Souveränität wird für Europa in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Abwehr hybrider Bedrohungen, der Schutz sensibler Daten und die Stärkung sicherer digitaler Identitäten sind hierbei entscheidend um unsere Wirtschaft und Demokratie zu schützen. Unser Auftrag ist es, die Menschen dabei mitzunehmen.“

Joachim: „Wir sehen, dass neue Technologien wie künstliche Intelligenz enorme Chancen eröffnen – gleichzeitig aber auch neue Risiken schaffen. Für Verbraucher:innen und Unternehmen bedeutet das: Sie brauchen mehr Wissen und Orientierung, um souverän im digitalen Alltag handeln zu können. Wie unser Sicherheitsindex zeigt, steigt der Bedarf weiter an.“

Welche Rolle wird DsiN bei diesen Veränderungen spielen?

Joachim: „DsiN steht mit seiner mittlerweile fast zwanzigjährigen Vereinsgeschichte für Vertrauen, dass wir mit unseren langjährigen Projekten wie dem Digital-Kompass oder dem Digitalen-Engel bei ratsuchenden Menschen aufgebaut haben. Dadurch können wir sie direkt erreichen und für digitale Sicherheit in Alltag und Beruf sensibilisieren.“

Isabelle: „Wir erleben, wie rasant der technologische Wandel voranschreitet. Während KI-generierte Videos auf dem Smartphone noch vor wenigen Jahren nach utopischer Zukunftsmusik klangen, sind sie heute fester Bestandteil unseres Alltags. Damit die Menschen mit dieser Entwicklung mithalten können, braucht es Übersetzer:innen, die hochspezifisches Fachwissen alltagstauglich zugänglich machen. Genau das kann DsiN mit der Expertise aus seinem Netzwerk leisten.“



Isabelle Rosière
DsiN-Geschäftsführerin



Joachim Schulte
DsiN-Geschäftsführer

Inhalt

2024 IM ÜBERBLICK

- 6 DsiN in Zahlen
- 8 DsiN-Sicherheitsindex 2024
- 11 3 Fragen an DsiN-Vorstand Nikolaus Hagl
- 12 DsiN-Jahreskongress 2024
- 13 3 Fragen an DsiN-Vorstand Thomas Tschersich
- 14 DsiN-Mitgliederversammlung 2024

HIGHLIGHTS AUS DEN PROJEKTEN

- 18 Launch des Dat-O-Mat
- 20 Digitaler Engel
- 21 Digitaler Engel Thüringen
- 22 Digital-Kompass
- 23 Digital Verein(t)
- 24 DiFü — Digitalführerschein
- 25 Jugendwettbewerb myDigitalWorld
- 26 PolisiN
- 27 mIT Sicherheit ausbilden
- 28 FitNIS2-Navigator startet ab 2025

FOKUSTHEMA: KI IM ALLTAG

- 32 Wie KI unseren Alltag beeinflusst
- 36 KI-Tools bei DsiN
- 38 Welche Herausforderungen bringt KI in der Zukunft?
- 40 Lasst uns hinterfragen, was wir teilen“
- 42 Ausblick 2025
- 43 Impressum
- 44 Bilanz





2024 im Überblick

23

Mitglieder 2024

3.613

Pressemeldungen

30

Partner-
einrichtungen



3.539

Social Media-
Follower:innen

638,4 Mio.

Medienreichweite

178

Pressebeiträge

2.812

geschulte
Menschen

58

durchgeführte
Veranstaltungen



DIGITALER
ENGEL
THÜRINGEN

9

Digitalthemen
im Portfolio

6.787

Newsletter-
Abonnett:innen

131

Online-Veranstaltungen



Digital
Kompass

217

Lern-Tandems

4.135

Teilnehmer:innen

635

Pressemeldungen

**DSIN
2024**

512

Teilnehmer:innen



4

Schirmherr:innen
im Bundestag

45

Workshops

289.041

Seitenaufrufe

DiF

65

Medienberichte

11.699

absolvierte Prüfungen

330

beteiligte
Schüler:innen

78

Presseberichte

**My
digital
world**

3

ausgezeichnete
Projekte

137,6 Mio.

Medienreichweite

289

Tourstationen



**DIGITALER
ENGEL**

84

Online-/
hybrid-Veranstaltungen

1.019

Pressemeldungen

8,170

geschulte Menschen



DsiN-Sicherheitsindex 2024

SICHERHEIT VON INTERNETNUTZENDEN ERREICHT HISTORISCHEN TIEFSTAND

Der DsiN-Sicherheitsindex erreichte 2024 lediglich 55,7 Punkte und damit den niedrigsten Wert seit Beginn der repräsentativen Erhebungen vor zehn Jahren. Grund sind vor allem die deutlich gestiegenen Sicherheitsvorfälle. Schutzvorkehrungen halten nicht mit.

Internetnutzende haben im Jahr 2024 rund 10 Prozent mehr Sicherheitsvorfälle registriert als noch im Vorjahr. Der Indexwert für die Bedrohungslage ist auf 61,2 Indexpunkte angewachsen und erreicht damit den höchsten Wert seit Studienbeginn. Zwar konnte das Schutzverhalten der Menschen im gleichen Zeitraum ebenfalls zulegen (+2,8

Punkte), jedoch reicht das nicht, um den gewachsenen Sicherheitsrisiken ausreichend entgegenzuwirken.

Gesellschaftliche Spaltung bei Onlinesicherheit

Der Index zeigt erhebliche Unterschiede der Sicherheitslage bei einzelnen Nutzertypen im Internet. Während die Gruppe der souveränen Nutzenden mit knapp 60 Indexpunkten deutlich über dem Durchschnitt liegt, hat die Gruppe der Außenstehenden mit rund 46 Indexpunkten den Anschluss an die IT-Sicherheit bereits verloren. Gutgläubige liegen mit 50,8 Punkten nur knapp über dem Kippunkt von 50 Indexpunkten. Insgesamt braucht

mehr als die Hälfte aller Internetnutzenden in Deutschland (50,9 Prozent) zusätzliche Hilfestellungen für Internetsicherheit.

Dazu erklärte Verbraucherschutzstaatssekretärin a. D., Dr. Christiane Rohleder, anlässlich der Veröffentlichung des DsiN-Sicherheitsindex: „Alle Menschen müssen digitale Dienste sicher nutzen können. Nur so können sie an digitalen Diensten gleichberechtigt teilhaben. Die Zunahme von Phishing-Angriffen und anderen Sicherheitsvorfällen zeigt, wie wichtig es ist, die IT-Sicherheit weiter zu stärken. Staat und Unternehmen müssen sich kümmern, jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher ein Informationsangebot zu machen, das auf die unterschiedlichen Bedürfnisse eingeht.“ Insbesondere Aufsuchende Ansätze wie der Digital-Kompass für ältere Menschen und für Menschen mit besonderen Aufklärungsbedarfen können hierfür dafür zentrale Anlaufpunkte sein.

Digitale Zeitenwende für digitale Aufklärung

Die Bereitschaft der Verbraucher:innen zu eigenen Veränderungen hat in diesem Jahr erheblich zugenommen. 80,5 Prozent der Onlineer erklären sich bereit (+ 7,1 Prozentpunkte), im Internet vorsichtiger unterwegs zu sein, um Cyberangriffe zu vermeiden. Zwei von drei Personen über 16 Jahren

„Alle Menschen müssen digitale Dienste sicher nutzen können. Nur so können sie an digitalen Diensten gleichberechtigt teilhaben.“

Dr. Christiane Rohleder

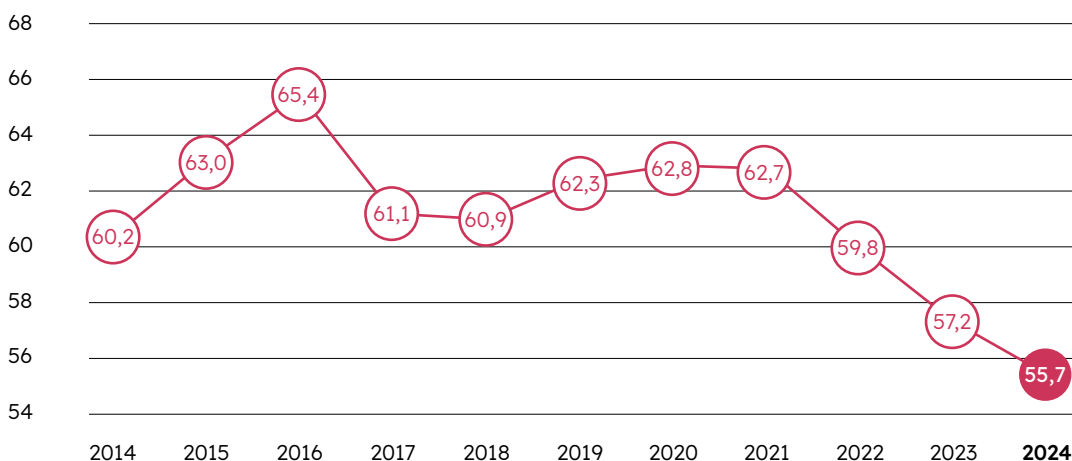
Verbraucherschutzstaatssekretärin a. D.

wünschen sich zusätzliche Aufklärungsangebote (+ 10 Prozentpunkte), um ihre Schutzkompetenzen zu verbessern und rund 63 Prozent wünschen sich geeignete Ansprechpartner in ihrer Umgebung, um digitale Hilfe zu erfahren.

Fokusthema KI: Skepsis gegenüber Künstlicher Intelligenz im Alltag

Künstliche Intelligenz im digitalen Alltag wird nur von einem Fünftel (20,9 Prozent) überwiegend als Chance gesehen. Etwa jede sechste Person (16,1 Prozent) hat nur sehr geringes Vertrauen in KI, 2023 war das nur bei jedem zehnten Onlineer der Fall. Um dem entgegenzuwirken, sprechen sich rund 42 Prozent für verbesserte Prüfungen und Zertifizierungen von KI aus, gefolgt von stärkerer Aufklärungsarbeit (41 Prozent) sowie klarer Haftungsvorgaben (36 Prozent).

Digitale Sicherheitslage im Vergleich der letzten 11 Jahre in Punkten





„Zahlreiche technische Vorkehrungen erfordern eine Mitwirkung der Verbraucher:innen. Auch umgekehrt kann, mithilfe von Social Engineering, IT-Schutz über Manipulation von Menschen umgangen werden. Daher braucht es neben den technischen Lösungen immer auch kompetente Nutzer:innen – und viele Akteure, die sich in dem Bereich engagieren“, erklärt dazu Alexander Koch, Vice President Sales EMEA des Studienpartners 2024 Yubico.

Für DsiN sind die eindeutigen Ergebnisse ein wichtiger Indikator, dass mehr in digitale Aufklärung investiert werden muss, um die Negativentwicklung zu stoppen und wieder mehr Menschen zur sicheren und selbstbestimmten Nutzung digitaler Dienste anzuleiten. „Gerade für Menschen, die nicht mehr in der Schule unterwegs sind – und das ist ein Großteil der Bevölkerung – brauchen wir neue Wege, um Digitalkompetenzen zu fördern.“ kommentiert DsiN-Geschäftsführer

Joachim Schulte die Studienergebnisse. „Eine koordinierte Anlaufstelle, die Verbraucher:innen einen Überblick über passende Angebote und Projekte verschafft sowie auch das Sprechen über konkrete Bedarfe kann künftig helfen, auch diese Personen abzuholen.“

Der DsiN-Sicherheitsindex erscheint einmal pro Jahr. Sie möchten Studienpartner werden?

Dann melden Sie sich gerne unter info@sicher-im-netz.de

Hier geht's zur Vollstudie:
DsiN-Sicherheitsindex 2024 – DSIN



Übersicht Sicherheitsindex und Faktoren 2024

BEDROHUNGSLAGE

Sicherheitsvorfälle 54,6 61,2

Verunsicherungsgefühl 21,5 21,9

DSiN-Index

55,7 57,2

Sicherheitswissen 90,4 90,5

Sicherheitsverhalten 50,8 53,6

SCHUTZNIVEAU

● 2023 ● 2024

● 2023 ● 2024

in Punkten

3 Fragen an den DsiN-Vorstand Nikolaus Hagl

Lieber Herr Hagl, wie würden Sie das vergangene Jahr bei DsiN zusammenfassen?

Das Jahr war geprägt von spannenden Einblicken in die Vielfalt der DsiN-Projekte. Als Gründungsmitglied ist SAP eng mit dem Verein verbunden. In meiner Rolle im Vorstand freue ich mich, zur Stärkung digitaler Souveränität beizutragen – damit alle Menschen digitale Technologien sicher und selbstbestimmt nutzen können.

Welche Herausforderungen beschäftigen den DsiN-Vorstand aktuell besonders?

Wir sehen, dass digitale Teilhabe kein Selbstläufer ist – gerade in einer Zeit, in der sich Technologien rasant weiterentwickeln und die Bedrohungslage im Netz zunimmt. Phishing, Desinformation und KI-generierte Betrugsversuche betreffen längst nicht mehr nur einzelne Gruppen. Für uns als Vorstand ist klar: Wir müssen digitale Aufklärung neu

denken – und Menschen gezielt dort befähigen, wo digitale Entscheidungen getroffen werden: im Alltag, im Beruf, in der Verwaltung. Digitale Souveränität braucht beides – technologische Sicherheit und menschliche Kompetenz.

Was sind DsiN-Highlights für das Jahr 2025?

Ich freue mich besonders auf die Weiterentwicklung des DsiN-Sicherheitsindex als evidenzbasierte Grundlage für politische und gesellschaftliche Entscheidungen. Darüber hinaus sind es unsere Projekte, die ganz konkret in die Lebenswirklichkeit der Menschen wirken – von Schüler:innen bis Senior:innen. Die Digitalisierung wird dann zum Erfolg, wenn wir Vertrauen schaffen. DsiN leistet hier einen unverzichtbaren Beitrag.



DsiN-Jahreskongress 2024

„CYBERRESILIENZ FÜR DEMOKRATIE UND SICHERHEIT – DESINFORMATION ENTGEGENWIRKEN“



Am 27. Juni 2024 war es wieder so weit: Unter dem Leitthema „Cyberresilienz für Demokratie und Sicherheit – Desinformation entgegenwirken“ lud DsiN 2024 wieder zum DsiN-Jahreskongress nach Berlin ein und bot wieder Raum für Wissensaustausch und Vernetzung. Hintergrund des Kongresses waren aktuelle Herausforderungen durch Desinformationen und Fake News und KI im Superwahljahr 2024.

Der DsiN-Jahreskongress 2024 stand am 27. Juni ganz im Zeichen der Frage, wie Cyberresilienz zur Stärkung von Demokratie und Sicherheit im 21. Jahrhundert beitragen kann. Rund 250 Gäste verfolgten die Veranstaltung im Kongresshaus des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands in Berlin oder nahmen per Livestream teil.

Bereits beim Netzwerk-Lunch bot sich Gelegenheit, mit Mitgliedern, Partnern und Projektverantwortlichen von Deutschland sicher im Netz ins Gespräch zu kommen und Einblicke in vielfältige Initiativen zur Förderung von Digitalkompetenzen zu erhalten. Nach der Begrüßung durch den

DsiN-Vorstandsvorsitzenden Thomas Tscherich eröffnete Johann Saathoff, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und für Heimat, den Kongress mit einem Impuls zur Bedeutung digitaler Sicherheit im Superwahljahr. Anschließend diskutierten hochrangige Vertreter:innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft in fünf Panels aktuelle Herausforderungen durch Desinformation, Cybercrime und den Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Im Eröffnungsgespräch „Digitalkompetenz versus Desinformation & Cybercrime – der unterschätzte Faktor?“ stand die Frage im Mittelpunkt, welche Rolle digitale Kompetenzen beim Schutz vor Manipulation und Hetze spielen. In den folgenden Panels wählten die Teilnehmenden zwischen Themen wie „Cyberschutz vor & durch KI“, „Sichere digitale Teilhabe von jung bis alt“ oder „NIS2-Countdown – Weckruf für Unternehmen“. Zum Abschluss bündelte das Panel „Let’s get started“ zentrale Erkenntnisse und zeigte, wie nonformale Bildungsangebote entscheidend zur Cyberresilienz beitragen können.

Unter den Sprecher:innen waren u. a. Claudia Plattner (BSI), Dr. Christiane Rohleder (BMUV), Jens Redmer (Google Deutschland), Manuel Höferlin MdB, Dr. Angela Jain (Bertelsmann Stiftung), Marja-Liisa Völlers MdB, Sebastian Hartmann MdB, Susanne Dehmel (Bitkom), Dr. Ilja Nothnagel (DIHK), Ingobert Veith (Huawei) und Dr. Robert Reinermann (VdS). Durch den Tag führte der Journalist und Moderator Sven Oswald.



Ein Höhepunkt am Abend war die Preisverleihung des Jugendwettbewerbs MyDigital-World 2024. Unter dem Motto „Ist das Kunst oder kann das KI?“ wurden kreative Beiträge von Jugendlichen ausgezeichnet, die sich mit Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz auseinandersetzen. Die feierliche Übergabe erfolgte unter der Schirmherrschaft von Daniela Kluckert, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Digitales und Verkehr.

Der Kongresstag zeigte eindrucksvoll, wie groß die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen für digitale Sicherheit ist. Cyberresilienz entsteht nicht allein durch technische Maßnahmen, sondern vor allem durch Kompetenzen, Aufklärung und Vernetzung – ein Fazit, das die zahlreichen Diskussionen und Beiträge prägte und die Arbeit von DsiN in den kommenden Jahren begleiten wird.

3 Fragen an DsiN-Vorstand Thomas Tschersich

Was war für Dich 2024 besonders prägend im Bereich der digitalen Sicherheit?

Wir erleben eine neue Qualität von Cyberangriffen – professioneller, gezielter und oft KI-gestützt. Das stellt Unternehmen, Verwaltung und Gesellschaft vor enorme Herausforderungen. Für mich war 2024 deshalb geprägt von der Frage, wie wir Resilienz ganzheitlich stärken können: mit sicherer Infrastruktur, klaren Zuständigkeiten und Menschen, die Risiken erkennen und souverän handeln können. DsiN spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Welche Themen haben den Vorstand in diesem Jahr besonders beschäftigt?

Die Umsetzung regulatorischer Vorgaben wie NIS2 hat uns intensiv beschäftigt – und gezeigt: Sicherheit ist kein Spezialthema mehr, sondern Teil gesellschaftlicher Daseinsvorsorge. Als Vorstand setzen wir uns dafür ein, dass Cybersicherheit nicht nur

technisch gedacht wird, sondern immer auch als Frage der Kompetenz und Aufklärung. Nur so erreichen wir eine nachhaltige Sicherheitskultur – im Beruf wie im Alltag.

Was stimmt Dich optimistisch, wenn Du auf die digitale Zukunft blickst?

Mich motiviert, wie viele Menschen heute bereit sind, digitale Verantwortung zu übernehmen. Ob in Schulen, in der Ausbildung oder im Beruf: Das Bewusstsein für Risiken wächst – genauso wie der Wille, sich weiterzubilden. Wenn wir dieses Momentum nutzen und gemeinsam in digitale Bildung, sichere Technologien und starke Partnerschaften investieren, kann Deutschland Vorreiter für digitale Souveränität werden.

DsiN-Vorstand
Thomas Tschersich



DsiN-Mitglieder- versammlung 2024

NEUE DOPPELSPITZE BEI DEUTSCHLAND SICHER IM NETZ E. V.

Die Mitgliederversammlung von Deutschland sicher im Netz e. V. hat 2024 zwei neue Geschäftsführende berufen. Isabelle Rosière und Joachim Schulte übernehmen seit November 2024 gemeinschaftlich die Geschäftsführung bei DsiN. Die neue Doppelspitze soll das bestehende Potenzial zur Förderung digitaler Kompetenzen und Cybersicherheit in der Bevölkerung weiter stärken.

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung vom 11. November 2024 wird DsiN fortan von einer Doppelspitze geführt. Isabelle Rosière und Joachim Schulte kennen sich bereits aus ihrer früheren Zusammenarbeit bei DsiN und freuen sich auf eine vertrauensvolle und tatkräftige Zusammenarbeit. Das Thema Cybersicherheit wird für Deutsch-

land zunehmend wichtiger: Bedrohungen im Cyberraum und die Verbreitung von Desinformation gefährden die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hier setzt DsiN gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Politik an. Praxisnahe Projekte sollen das digitale Wissen stärken und Bürger:innen sowie kleinere Unternehmen im sicheren Umgang mit digitalen Diensten unterstützen.

Neue Führung für ein starkes Netzwerk zur digitalen Aufklärung

Die Neue Doppelspitze soll neue Impulse setzen, um die digitale Aufklärungsarbeit von DsiN breitenwirksam und nachhaltig aufzustellen, und die Angebote des Vereins noch besser zugänglich zu machen. Der DsiN-Vorstandsvorsitzende Thomas Tscherich betont: „Mit Isabelle Rosière und Joachim Schulte haben wir ein Geschäftsführungsteam, das durch fundierte Erfahrung und frischen Tatendrang überzeugt. Die Themen Cybersicherheit und Digitalkompetenz sind heute relevanter denn je. Mit der neuen Doppelspitze kann der Verein diese drängenden Themen noch engagierter und effektiver adressieren.“

„Die Herausforderungen im digitalen Raum sind immens. Angesichts wachsender Bedrohungen, von gezielten Desinformationskampagnen bis hin zu hybriden Angriffen, ist unser Engagement für Cybersicherheit und digitale Kompetenzen wichtiger denn je“, betont Joachim Schulte, der seit





fast neun Jahren bei DsiN tätig ist und bereits im Mai 2024 als neuer Geschäftsführer eingesetzt wurde. „Die Herausforderung, Cybersicherheit und digitale Kompetenzen zu fördern, kann nur in enger Partnerschaft mit Wirtschaft, Politik und Wissenschaft bewältigt werden,“ ergänzt Isabelle Rosière, die sich darauf freut, zu DsiN zurückzukehren. „Nur gemeinsam können wir Lösungen entwickeln, die den Menschen in ihrem digitalen Alltag wirklich helfen und die Resilienz unserer Gesellschaft gegenüber digitalen Bedrohungen nachhaltig stärken.“

Bundesministerium des Innern betont Relevanz von Cybersicherheit

Mit der Einführung einer Doppelspitze sieht sich DsiN gut gerüstet für eine nachhaltige digitale Aufklärung und ein wachsendes Partnernetzwerk. Der Verein war im Rahmen des ersten IT-Gipfels 2006 (heute Digitalgipfel) gegründet worden, um einen kontinuierlichen Beitrag zur digitalen Sicherheit und Kompetenzförderung in Deutschland zu leisten. Die Schirmherrschaft des Vereins übernimmt seither das Bundesministerium des Innern (BMI). Mit der Schirmherrschaft des Bundesministeriums bringt die Bundesregierung ihr Vertrauen in die Arbeit von DsiN und die strategische Bedeutung der Themen Cybersicherheit und Digitalkompetenz zum Ausdruck.

Eine sichere digitale Zukunft für alle Menschen in Deutschland

Deutschland sicher im Netz e. V. leistet als etablierter Akteur einen wichtigen Beitrag

zur Cybersicherheit in Deutschland und vermittelt praxisnah und unabhängig Digitalkompetenzen an Bürger:innen, Unternehmen und Institutionen mit dem Ziel, dass alle Menschen die Chancen der Digitalisierung selbstbestimmt und sicher nutzen können. Dieser Auftrag wurde von der Mitgliederversammlung einmal mehr bekräftigt.

Es freut uns daher sehr, dass unsere Mitgliedschaft dem DsiN-Vorstand erneut das Vertrauen ausgesprochen hat, die Mission des Vereins weiter voranzutreiben. Der DsiN-Vorstand wurde in seiner aktuellen Aufstellung bestätigt. Wir bedanken uns bei Thomas Tschersich von der Deutschen Telekom AG, Nikolaus Hagl bei der SAP, Jochen Eisinger von Google, Martin Drechsler von der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e. V. (FSM), Dr. Robert Reinermann von der VdS Schadensverhütung für ihr langjähriges Engagement. Ebenso freut es uns außerordentlich, Pierre Du Bois von Kleinanzeigen als neues Vorstandsmitglied zu begrüßen. Wir sind sehr dankbar, dass er künftig seine weitreichende Expertise in unsere Vorstandsarbeit einfließen lassen wird.

DsiN möchte als Mitglieder- und Partnerverband sein Netzwerk weiter ausbauen. Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft bei DsiN?

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf unter:
info@sicher-im-netz.de



An abstract illustration featuring stylized human figures in various poses, interacting with a space composed of large, overlapping geometric shapes in shades of green, blue, and red. The figures are rendered in solid colors like red, blue, and green, some with small orange or yellow accents. The background is a light, textured surface with scattered small dots. A large, curved green shape in the lower right corner frames the text.

Highlights aus den Projekten



Dat-O-Mat

MEHR DATENKOMPETENZEN FÜR DEUTSCHLAND

Mit dem Dat-O-Mat hat DsiN 2024 eine neue Plattform zur Stärkung von Datenkompetenzen in Deutschland gestartet. Das Angebot richtet sich an Menschen, die ihre Wissenslücken im Umgang mit Daten schließen und sichere Entscheidungen im digitalen Alltag treffen möchten – sowohl im privaten als auch im beruflichen Umfeld.

Der Dat-O-Mat kombiniert ein interaktives Chatbot-System mit einem dynamischen Fortbildungskatalog. Der Chatbot führt die Nutzenden unterhaltsam durch Datenthemen, erfasst deren Bedürfnisse und schlägt im Dialog individuelle Weiterbildungsangebote vor. Grundlage dafür ist ein Webcrawler, der kontinuierlich aktuelle Bildungsangebote zur Datenkompetenz recherchiert. Mithilfe von Künstlicher Intelligenz werden diese analysiert, bewertet und in den Katalog eingegliedert. So werden bestehende Angebote sichtbar gemacht und Lücken in der Bildungslandschaft identifiziert.

Der Start des Projekts wurde durch breite Unterstützung aus Politik und Praxis begleitet. Mario Brandenburg, Parlamentarischer Staatssekretär a. D. im Bundesministerium für

Bildung und Forschung, betonte zum Launch: „Das BMBF unterstützt den Dat-O-Mat, weil er einen breiten Zugang zu Wissen bietet und auf individuelle Lernbedarfe zugeschnitten ist. Er zeigt, wie moderne Technologien sinnvoll in die Bildungslandschaft integriert werden können, um die Datenkompetenz in unserer Gesellschaft nachhaltig zu fördern.“

Auch DsiN-Geschäftsführer Joachim Schulte unterstrich die Bedeutung der Plattform: „In einer Zeit, in der Digitalisierung und KI das Leben von Bürger:innen und Unternehmen tiefgreifend verändern, ist der verantwortungsvolle Umgang mit Daten wichtiger denn je. Der Dat-O-Mat bietet die passenden Bildungsangebote für digitale Sicherheitsthemen – und das angepasst an das Vorwissen der Nutzenden. Diese neutrale Plattform



setzt damit neue Maßstäbe in der digitalen Bildung.“

Die Projektleiterin Elisabeth Wisniewski stellte heraus: „Unsere Mission ist es, Menschen in die Lage zu versetzen, selbstbewusste Entscheidungen über ihre Daten zu treffen, unabhängig von ihrem Vorwissen. Der Dat-O-Mat wird sie dabei unterstützen, ein für sie passendes Bildungsangebot zu finden, das sie im Umgang mit Daten schult.“

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und im Rahmen von „NextGenerationEU“ der Europäischen Union finanziert. Im Transfer-Hub Datenkompetenzen des BMBF ist es als zentrales Instrument zur Förderung von Datenkompetenz in Deutschland verankert. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt von JFF – Institut für Medienpädagogik aus München, die technische Entwicklung übernimmt die Nova GmbH aus Karlsruhe.

Die DsiN-Ratgeberreihe:

IT-Sicherheit einfach und verständlich für alle erklärt

Die DsiN-Ratgeberreihe erklärt die wichtigsten Begriffe rund um Sicherheit im Internet – von Algorithmus bis Zwei-Faktor-Authentisierung. Mit unseren DsiN-Tipps erhalten Sie praktische Handlungsempfehlungen für souveränes Surfen im Alltag.

Bereits erschienen:

- Belästigung im Netz – kompetent kontern
- Online einkaufen und bezahlen – sicher shoppen
- Das Digitale Ich – selbstbestimmt surfen
- Onlinebanking – zeitgemäß zahlen
- Benutzerkonten sichern – einfach einloggen
- Kinder sicher im Netz

Hier gratis online verfügbar:
sicher-im-netz.de/ratgeberreihe/





Gefördert vom:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

Digitaler Engel

AUFKLÄRUNG FÜR ÄLTERE VOR ALLEM IN LÄNDLICHEN REGIONEN

Seit 2019 ist das mobile Beratungsteam des Digitalen Engel in ganz Deutschland unterwegs, um ältere Menschen besonders in ländlichen Regionen über digitale Chancen aufzuklären – mittlerweile im fünften Jahr.

Mit 320 Veranstaltungen haben die Digitalen Engel 2024 im Schnitt fast täglich eine Veranstaltung angeboten. Vor Ort, auf Marktplätzen und Veranstaltungen, und digital via Online-Workshop ging es darum, Vorbehalte zu nehmen und digital fit zu bleiben. Von E-Rezept und elektronischer Patientenakte über Online-Einkauf bis hin zu Smartphone- und Tablet-Einführungen für Ältere: Das und mehr bot das Engel-Team wieder mit seinem vielseitigen Programm an. Insgesamt 8.170 Menschen wurden damit direkt erreicht und bei ihren Fragen und Problemen rund um das Internet unterstützt.

Who Cares? Digitaler Engel auf der re:publica 2024

Ein Highlight auf der Route: Bei der re:publica 2024 stand die Frage im Mittelpunkt, wie digitale Teilhabe generationen- und geschlechtergerecht gestaltet werden kann. Bundesfamilienministerin a. D. Lisa Paus diskutierte gemeinsam mit Expert:innen über die besonderen Barrieren, die ältere Menschen im digitalen Raum erleben – mit einem besonderen Blick auf die Herausforderungen älterer Frauen. Katharina Kunze, Projektlei-

terin für den Digitalen Engel, brachte in der Diskussion praxisnahe Perspektiven aus der Arbeit mit Senior:innen ein und zeigte auf, welche konkreten Unterstützungsangebote ältere Menschen benötigen, um digitale Technologien sicher und selbstbestimmt zu nutzen.

Digitaler Engel engagiert sich #GegenHassImNetz

Der Digitale Engel engagierte sich 2024 außerdem als Partner der Initiative „Lasst uns hinterfragen, was wir teilen“ des DsiN-Mitglieds Deutsche Telekom und stärkte damit die Aufklärung über Desinformation und Hass im Netz. Gemeinsam mit CORRECTIV und Teachtoday unterstützte das Projekt den TV-Spot der Kampagne und brachte praxisnahe Erfahrungen aus der Arbeit mit älteren Menschen ein.

Projektleiterin Katharina Kunze betont: „Wir müssen Senior:innen für den kritischen Umgang mit Informationen sensibilisieren. In Vor-Ort-Beratungen und Online-Angeboten zeigt der Digitale Engel, wie Desinformation erkannt werden kann und warum es entscheidend ist, Nachrichten nicht unbedacht weiterzuleiten.“

Alle Angebote des Digitalen Engel sowie ein ausführliches Touren-Tagebuch gibt es unter digitaler-engel.org



Digitaler Engel Thüringen

**DIGITALER ENGEL JETZT MIT EIGENEM TEAM
IN THÜRINGEN UNTERWEGS**



Nach dem großen Erfolg des bundesweiten Digitalen Engel ist mit dem Digitalen Engel Thüringen 2024 ein neues Projekt gestartet, das digitale Aufklärung speziell für ältere Menschen im Freistaat anbietet.

Im Juli 2024 fiel in Sömmerda der Startschuss für den Digitalen Engel Thüringen. Mit eigenem Infomobil und Team ist das Projekt seither im ganzen Freistaat unterwegs, um Senior:innen direkt vor Ort beim sicheren Umgang mit digitalen Angeboten zu unterstützen. Dabei wird vor allem der ländliche Raum angesteuert. Wie funktioniert Online-Shopping? Wie kann ich sicher mit meinen Kindern und Enkeln in Kontakt bleiben? Wie buche ich ein Zugticket im Internet? Diese und viele weitere Fragen beantworten das mobile Berater:innen-team.

Schon das Interesse im ersten Jahr zeigte: Der Bedarf ist groß. Insgesamt blickt der Digitale Engel Thüringen im Startjahr auf 58

Veranstaltungen mit 2.812 Teilnehmenden zurück. Das zeigt: Persönliche Beratung und Austausch sind der Schlüssel, damit Senior:innen digitale Angebote sicher und selbstbestimmt nutzen können.

Ein Highlight: Seniorenaktionstag in Sondershausen

Nach sechs Jahren Pause fand der Seniorenaktionstag in Sondershausen wieder statt – und das Team des Digitalen Engel Thüringen war mittendrin. Mit Infostand und zwei Veranstaltungen beantwortete das Team viele Fragen, insbesondere zur elektronischen Patientenakte. Das Interesse am Thema und der Veranstaltung war riesig und führte zu lebendigen Diskussionen, die den Digitalen Engel ausmachen. Denn auch dafür steht das Projekt: flexibel auf die Bedürfnisse der Ratsuchenden eingehen und zum Austausch anregen.

Ausführliche Berichte zu allen durchgeführten Veranstaltungen können auf der Webseite des Projekts gefunden werden.

Der Digitale Engel Thüringen wird durch das Thüringer Ministerium für Soziales, Gesundheit, Arbeit und Familie gefördert.

Alle Angebote und das Tourentagebuch gibt es hier: thueringen.digitaler-engel.org

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Soziales, Gesundheit,
Arbeit und Familie



Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Digital-Kompass

GEMEINSAM DIGITALE BARRIEREN ÜBERWINDEN



Der Digital-Kompass unterstützt ältere Menschen und Menschen mit Seh-, Hör-, und Mobilitätsbeeinträchtigungen dabei, die Chancen der digitalen Welt selbstbestimmt zu nutzen – und bietet Anlaufstellen, Materialien sowie praxisnahe Unterstützungsangebote für alle, die digitale Kompetenzen vermitteln wollen.

2024 war für den Digital-Kompass ein besonders dynamisches Jahr, geprägt von neuen Impulsen, größerer Reichweite und zusätzlicher Förderung. Ein wichtiges Signal setzte das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) das den Digital-Kompass gezielt im Bereich digitale Barrierefreiheit fördert. Damit wurde die Grundlage geschaffen, ältere Menschen und beratende Akteure noch besser bei einem sicheren und inklusiven Zugang zu digitalen Angeboten zu unterstützen.

Auch die thematische Auseinandersetzung mit sozialen Fragen rückte in den Fokus. Beim Online-Thementag „Digitale Teilhabe – auch wenn das Geld fehlt!“ kamen am

17. Oktober über 320 Teilnehmende zusammen, um über Ansätze für gerechtere digitale Teilhabe zu diskutieren – von günstigen Endgeräten bis hin zu fairen Unterstützungsstrukturen.

Lern-Tandems für mehr digitale Teilhabe im Alter

Ein weiteres Erfolgsformat waren die Digitalen Lern-Tandems, die Senior:innen mit Studierenden bundesweit in direkten Austausch bringen. Ende 2024 konnte das Projekt hier auf über 210 Tandems verweisen – ein eindrucksvolles Zeichen für die Bereitschaft, voneinander zu lernen und gemeinsam digitale Barrieren zu überwinden.

Ein Highlight des Jahres war zudem der Besuch von Bundesverbraucherschutzministerin a. D. Steffi Lemke beim Digital-Kompass. Im Rahmen der Konferenz „Fit & fair by design – Braucht der europäische Verbraucherschutz ein Update?“ anlässlich des Safer Internet Day 2024 würdigte sie den Digital-Kompass als wichtigen Beitrag zur Stärkung digitaler Verbraucherrechte.

Mit diesen Meilensteinen zeigt der Digital-Kompass 2024, wie niedrigschwelliges Lernen, politischer Rückhalt und gesellschaftliches Engagement Hand in Hand gehen können, um digitale Teilhabe für alle Generationen zu ermöglichen.

Mehr zum Digital-Kompass gibt es unter digital-kompass.de



digital verein(t)

DIGITALISIERUNG IM EHRENAMT STÄRKEN

Das Projekt „digital verein(t)“ unterstützt seit 2021 das ehrenamtliche Engagement in Bayern beim souveränen und sicheren Umgang mit digitalen Werkzeugen. Mit 28 Kompetenzstandorten stehen Vereinen feste Anlaufstellen zur Verfügung, die praxisnahe Unterstützung für die digitale Vereinsarbeit bieten.

Von Öffentlichkeitsarbeit und Online-Kommunikation über sichere Vereinsverwaltung bis hin zum Einsatz Künstlicher Intelligenz decken die kostenfreien Workshops, Online-Seminare und individuellen Beratungssprechstunden eine große Bandbreite rund um die Digitalisierung des Ehrenamts ab. Neben den festen Kompetenzstandorten ist das mobile Ratgeberteam in ganz Bayern unterwegs, insbesondere in ländlichen Regionen, um auch kleinere Vereine direkt vor Ort zu unterstützen.

Bunter Themenstrauß im Jahr 2024

Im Jahr 2024 zeigte sich ein spürbar wachsender Bedarf an Qualifizierung. Besonders gefragt waren Themen wie KI im Ehrenamt, Datenschutz sowie digitale Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderes Highlight war der Auftritt des Projekts auf der Bayern-Digital-Kongressreihe 2024, wo „digital verein(t)“ als Best-Practice-Beispiel für die Förderung einer digitalen Zivilgesellschaft vorgestellt wurde.

Vernetzung und Teilhabe fördern

Über eintausend Engagierte nahmen im Jahr 2024 an den Angeboten von „digital verein(t)“ teil. Damit konnte das Projekt seine Rolle als zentrale Vernetzungsplattform für Vereine weiter stärken. Best Practices, Erfahrungen und Tipps werden nicht nur über die Kompetenzstandorte, sondern auch über verbandliche Strukturen und Online-Formate geteilt. So wird digitale Teilhabe im Ehrenamt für immer mehr Menschen praktisch erfahrbar.

Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales und gemeinsam durchgeführt von der lagfa bayern und DsiN.

Hier mehr zum Projekt erfahren:
digital-vereint.de



Bayerisches Staatsministerium
für Digitales





DiFü — Digitalführerschein

FIT FÜR ALLTAG UND BERUF:

DIGITALER KOMPETENZERWERB FÜR ALLE

Seit 2022 macht der Digitalführerschein von DsiN Jung und Alt fit fürs Netz: 2024 blickt das Projekt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das von inhaltlicher Weiterentwicklung und konstant guter Nutzung geprägt war.

Im Jahr 2024 erreichte der DiFü wichtige Meilensteine: So absolvierten etwa Organisationen wie das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. erfolgreich das Jahresziel, indem 96 % ihrer Mitarbeitenden den Digitalführerschein erhielten – ein Beleg für die hohe Akzeptanz. Der DiFü wird deutschlandweit als zertifizierendes Lernangebot für Bürger:innen ab 14 Jahren genutzt.

Neuerungen und Innovationen

2024 wurde das Angebot um neue Module, vor allem im Bereich Cybersicherheit und Datenschutz erweitert und durch einen tagesaktuellen Newsbereich sowie den Podcast „D wie Digital“ ergänzt. Zudem wurden konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Multiplikatoren entwickelt.

Der DiFü richtet sich an alle Kompetenzlevel und Altersgruppen und ist sowohl für Einzel- und Gruppenkurse geeignet. 2024 wurden Lernhefte, Trainerleitfäden und Präsentationen für Schulungen implementiert. Die Nutzung verschiedener Schwierigkeitsstufen ermöglicht einen niedrigschwelligen Zugang, sowohl für Einsteiger als auch Fortgeschrittene.

2024 wurde der Digitalführerschein im gesellschaftlichen Diskurs und an politischen Schnittstellen sichtbar – so etwa als Praxisbeispiel für digitale Weiterbildung auf Veranstaltungen und im Rahmen des European Cyber Security Month. Das zeigt, dass sich der DiFü weiter als bundesweit anerkannter Nachweis für Digitalkompetenzen etabliert, ein Potential, das weiter ausgebaut werden soll.

Hier geht's zum DiFü Digitalführerschein:
difue.de



Jugendwettbewerb myDigitalWorld

JUGENDWETTBEWERB MYDIGITALWORLD

Auch 2024 stand bei myDigitalWorld wieder das Engagement junger Menschen für mehr Sicherheit im digitalen Raum im Mittelpunkt. Auf dem DsiN-Jahreskongress in Berlin wurden am 27. Juni die besten Beiträge ausgezeichnet.

Parlamentarische Staatssekretärin a. D. Daniela Kluckert würdigte in ihrer Laudatio den Einsatz der jungen Generation: „Fake News, KI & Co. zeigen unübersehbar, dass der Handlungsbedarf nicht kleiner wird. Deshalb freue ich mich sehr, dass sich jedes Jahr so viele Schülerinnen und Schüler im Jugendwettbewerb myDigitalWorld engagieren.“ In Vertretung des Wettbewerbsschirmherrn, Bundesminister a. D. Dr. Volker Wissing, betonte sie die Bedeutung von Medienkompetenz und digitaler Verantwortung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe.

Kreative Ideen aus Berlin, Görlitz und Großkrotzenburg

Der Hauptpreis ging an die Klasse Medien + Kommunikation der Friedensburg-Oberschule in Berlin. Die Schüler:innen beschäftigten sich in kleinen Gruppen mit unterschiedlichen Einsatzgebieten Künstlicher Intelligenz. Der zweite Platz ging an den Informatikkurs der Stufe 8 Oberschule Rauschwalde in Görlitz, den dritten Platz sicherte sich die Initiative „IT Security Girls“ des Franziskanergymnasiums Kreuzburg in Großkrotzenburg.



Seit 2015 würdigt myDigitalWorld besonderes digitales Engagement von Jugendlichen. Die Beiträge der Gewinner:innen 2024 zeigen eindrucksvoll, wie vielfältig und kreativ junge Menschen digitale Verantwortung leben. Mit Sach- und Geldpreisen unterstützt DsiN ihre Projekte und trägt dazu bei, dass digitale Sicherheit nicht nur ein abstraktes Thema bleibt, sondern konkret im Alltag junger Menschen ankommt.

Unterstützt wird der Wettbewerb von den Paten Avast, Google Deutschland, Kinderschutzbund Bundesverband und FSM.

Alles zum Wettbewerb erfährt man unter mydigitalworld.org



Unsere Demokratie vor digitalen Gefahren schützen

Mit PolisiN unterstützt DsiN Mandatsträger:innen, politisch Aktive sowie Ihre Teams und Fraktionen dabei, digitale Chancen souverän zu nutzen. Individuelle Workshops vermitteln praxisnahes Wissen zu Themen wie Social Media, künstlicher Intelligenz und IT-Sicherheit im politischen Alltag.

Die Angebote von PolisiN – Politiker:innen sicher im Netz sind speziell auf die Bedürfnisse von Mandatsträger:innen zugeschnitten. Die kostenfreien Angebote greifen aktuelle digitale Herausforderungen auf und vermitteln kompakt, verständlich und anwendungsorientiert das notwendige Wissen für den politischen Alltag – ob vor Ort oder digital.

Das Themenspektrum reicht von professioneller Social-Media-Nutzung über IT-Sicherheit bis hin zum Umgang mit Desinformation und Hass im Netz. Dabei geht es nicht nur um Strategien für eine erfolgreiche Kommunikation, sondern auch um konkrete Schutz-

maßnahmen: Wie lassen sich Accounts sicher verwalten? Wie kann man sich vor Cyberangriffen oder Deepfakes schützen? Welche Werkzeuge helfen, Desinformationen zu erkennen und souverän darauf zu reagieren? In passgenauen Workshops lernen Interessierte mehr, wie sie sich in ihrem beruflichen Alltag effektiv schützen können.

PolisiN wird von Deutschland sicher im Netz e. V. getragen und steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums des Innern. Unterstützt wird das Projekt durch die DsiN-Mitglieder Google Deutschland, Governikus und Yubuico.

Das Projekt erscheint ab 2025 mit neuen Angeboten und in einem neuen Design. Alles rund um das Projekt erfährt man auf polisin.de



mIT Sicherheit
ausbilden

mIT Sicherheit ausbilden

IT-SICHERHEIT IN DER AUSBILDUNGSPRAXIS



DsiN und die Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand bieten mit dem Projekt „mIT Sicherheit ausbilden“ maßgeschneiderte Workshops und Lernmaterialien, um IT-Sicherheit von Beginn an in der Ausbildung zu verankern.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bilden den Großteil der Auszubildenden in Deutschland aus – digitale Anwendungen spielen dabei längst eine zentrale Rolle. Das Projekt „mIT Sicherheit ausbilden“ (mSa) unterstützt Ausbildungsverantwortliche mit praxisnahen Informationen, Methodenvorschlägen und Lernmaterialien, um IT-Sicherheit von Anfang an in die Ausbildungspraxis zu integrieren. Die Materialien orientieren sich an den Standardberufsbildpositionen des BIBB und können individuell an Branchenbedarfe angepasst werden.

2024 war das Projekt bundesweit präsent: Im April fand im DsiN-Forum in Berlin ein zweitägiger Qualifizierungsworkshop für neue Sicherheitstrainer:innen statt. Diese Trainer:innen bieten anschließend Workshops für Ausbilder:innen und Mitarbeitende in KMU an. Im September stellte sich mSa gleich auf zwei großen Bühnen vor: beim 13. IT-Sicherheitstag der IHK und HWK Berlin sowie beim 36. Cyber-Sicherheits-Tag der Allianz für Cybersicherheit und DIHK. Im Oktober war das Projekt beim Digital Education Lab der IHK Berlin vertreten.

Insgesamt führte mSa 32 Workshops mit 403 Teilnehmenden durch. Vor Ort und digital werden dabei Grundlagen der IT-Sicherheit vermittelt, Methoden praktisch erprobt und auf den betrieblichen Alltag übertragen.

Mit regionalen Anlaufstellen wie Kammern und Wirtschaftsförderungen als Partner hat sich mSa fest in der Weiterbildungslandschaft verankert. Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz und umgesetzt von DsiN gemeinsam mit dem Bundesverband mittelständische Wirtschaft, ist das Projekt seit 2023 zudem Teil der Transferstelle Cybersicherheit im Mittelstand.

Hier mehr erfahren:
mit-sicherheit-ausbilden.de



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

FitNIS2-Navigator startet ab 2025

PASSGENAUE HILFE BEI DER UMSETZUNG DER NIS2-RICHTLINIE

Ab 2025 unterstützt DsiN kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einem neuen digitalen Angebot: dem FitNIS2-Navigator. Gemeinsam mit der Universität Paderborn entwickelt, bietet das kostenfreie Online-Tool praxisnahe Hilfe bei der Umsetzung der europäischen NIS2-Richtlinie.

Mit dem deutschen Umsetzungsgesetz zur NIS2-Richtlinie werden rund 30.000 weitere Unternehmen verpflichtet, ihre Cybersicherheitsmaßnahmen auszubauen. Der FitNIS2-Navigator setzt genau hier an: Unternehmen können künftig prüfen, ob sie betroffen sind, den eigenen IT-Sicherheitsstand einschätzen

und individuelle Aktionspläne erhalten. Neben dem digitalen Tool ist ein Begleitangebot mit Workshops und Informationsmaterialien geplant, das den Transfer in die Praxis erleichtert.

„Viele kleine Unternehmen verfügen nicht über die Ressourcen, um regulatorische Anforderungen allein umzusetzen. Mit dem FitNIS2-Navigator schließen wir diese Lücke und geben konkrete, leicht verständliche Hilfestellung“, erklärt DsiN-Geschäftsführerin Isabelle Rosière.

Das Projekt wird im Rahmen der Initiative „IT-Sicherheit in der Wirtschaft“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert. Gemeinsam mit Wissenschaft und Praxis entsteht damit ein Werkzeug, das KMU nicht nur auf neue gesetzliche Anforderungen vorbereitet, sondern zugleich nachhaltig das Vertrauen von Kunden und Partnern stärkt.

Mit dem FitNIS2-Navigator baut DsiN sein Angebot für Unternehmen konsequent aus und setzt 2025 ein klares Zeichen für mehr Cybersicherheit im Mittelstand.



Hier das Tool ab 2025 kostenfrei nutzen:
fitnis2.de

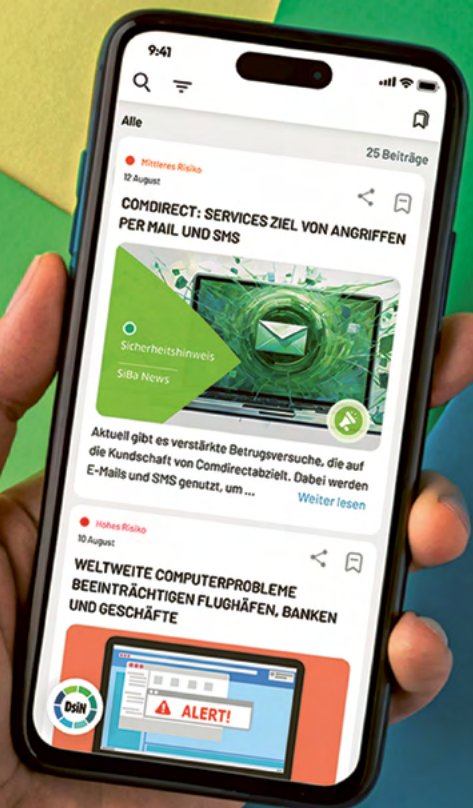
SiBa

Das Sicherheitsbarometer

Die kostenfreie App für digitalen Selbstschutz!



Mit der SiBa-App sind Sie immer über aktuelle Bedrohungen im Netz informiert und wissen, wie Sie sich davor schützen können.



Ein Angebot



Deutschland
sicher im Netz



An abstract painting of a city street scene. In the foreground, a large, dark teal, curved shape points towards the text. Behind it, a stylized figure in a green suit and orange skirt stands next to a blue car. In the background, another figure in a green suit and red hat is visible. The scene is composed of bold, flat colors and geometric shapes, with a white, curved shape above the car. The overall style is modern and graphic.

**Fokusthema:
KI im Alltag**



Wie KI unseren Alltag beeinflusst

Kaum ein Thema hat 2024 die Diskussion so geprägt wie Künstliche Intelligenz. Sprachassistenten werden präziser, Fahrzeuge autonomer und Werkzeuge wie ChatGPT eröffnen neue Möglichkeiten im Arbeits- und Privatleben. Doch mit dem Fortschritt wachsen auch Fragen nach Vertrauen, Sicherheit und Missbrauchsrisiken.

Der DsiN-Sicherheitsindex 2024 widmete sich dem Fokusthema Künstliche Intelligenz im Alltag. Die repräsentative Studie zeigt: KI ist überall. Aber wenn es um das Verständnis und Sicherheitsmaßnahmen geht, geht das Bewusstsein vieler Internetnutzenden weit

auseinander. 95,7 Prozent kennen den Begriff „Künstliche Intelligenz“, 69,7 Prozent meinen, ihn zu verstehen. Zwei Drittel halten KI für unverzichtbar, dennoch hat fast die Hälfte (44,8 Prozent) 2024 noch nie einen KI-Prompt ausprobiert.

Ein großes Manko besteht weiterhin beim Thema Vertrauen: Nur 23 Prozent der Verbraucher:innen äußern ein hohes bis sehr hohes Vertrauen gegenüber KI – ein leichter Anstieg zum Vorjahr –, während 16,1 Prozent ihr Vertrauen als sehr gering einschätzen. Damit bewegt sich die Wahrnehmung zwischen Faszination und Skepsis. Zugleich erkennt fast jede:r Dritte (31,5 Prozent) vor allem Risiken, während nur 20,9 Prozent die Chancen überwiegen sehen.

KI im Alltag und Beruf längst auf dem Vormarsch

Obwohl KI-basierte Alltagstools wie automatische Übersetzungen (77,8 Prozent) oder Routenempfehlungen (66,6 Prozent) laut DsiN-Sicherheitsindex längst genutzt werden, ist der Einsatz generativer KI noch nicht weit verbreitet. Nur 12,6 Prozent der Verbraucher:innen verwenden regelmäßig Prompts

im beruflichen Kontext, und weniger als ein Drittel hat generative KI überhaupt ausprobiert.

Um das zu ändern, braucht es vor allem mehr Selbstermächtigung: Knapp 60 Prozent der Befragten fühlen sich nicht ausreichend informiert oder unterstützt, um generative KI sinnvoll einzusetzen. Nur jede:r Fünfte weiß, wie Prompts optimal formuliert werden. Mehr als drei Viertel wünschen sich deshalb Aufklärung und Hilfestellung für einen sicheren, selbstbestimmten Umgang mit KI.

Ängste nehmen, Kompetenzen fördern

Neben Chancen für digitale Sicherheit durch automatisierte Bedrohungserkennung sehen viele Nutzer:innen Risiken wie Betrug oder Manipulation durch gefälschte Inhalte. 12,4 Prozent haben bereits negative Erfahrungen mit gefälschten, KI-generierten Bildern,

69,7 %

geben an zu wissen, was Künstliche Intelligenz bedeutet

20,9 %

sehen überwiegend die Chancen von KI

31,5 %

sehen in KI eher Risiken

42,9 %

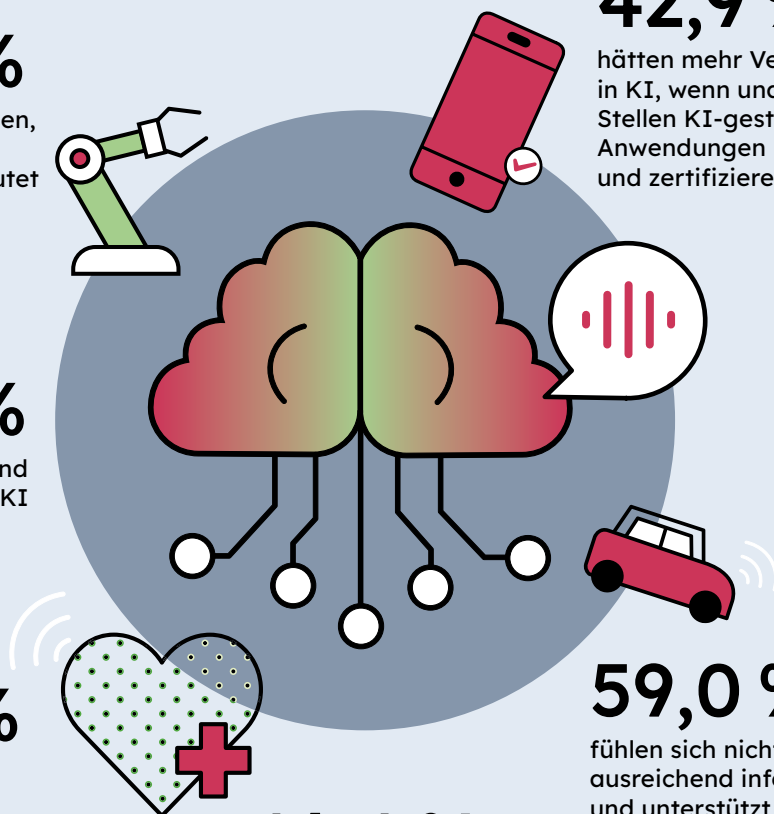
hätten mehr Vertrauen in KI, wenn unabhängige Stellen KI-gestützte Anwendungen prüfen und zertifizieren würden

59,0 %

fühlen sich nicht ausreichend informiert und unterstützt, um generative KI selbst zu nutzen

46,4 %

nutzen Chatbots oder würden dies gern tun





11,2 Prozent mit KI-veränderten Videos. Acht Prozent der Befragten gaben sogar an, Nachteile durch fehlerhafte KI-Entscheidungen erlebt zu haben.

Die Studienergebnisse zeigen: KI erfordert einen gesellschaftlichen Begleitprozess aus Regulierung, Aufklärung und einer Stärkung der individuellen Kompetenzen. Dabei wächst auch der Bedarf an Bildungs- und Unterstützungsangeboten. Verbraucher:innen erwarten Programme, die nicht nur die technischen Grundlagen erklären, sondern auch ethische, rechtliche und sicherheitsrelevante Fragen berücksichtigen.

DsiN-Angebote zum Thema „Künstliche Intelligenz“:

DsiN-Digitalführerschein (DiFü): Das Fokusmodul „Künstliche Intelligenz“ erklärt die Grundlagen dieser neuen Schlüsseltechnologie: Was kann KI, wie funktioniert KI, und wie lässt sie sich verantwortungsvoll einsetzen?
difue.de/lernzentrale

Digitaler Engel: Ältere Menschen können KI-Anwendungen in Online-Veranstaltungen sowie bei deutschlandweiten Veranstaltungen mit den Infomobilen vor Ort kennenlernen:
digitaler-engel.org

PolisiN: Politiker:innen und politisch aktive Menschen auf Kommunal-, Landes- und Bundesebene erhalten bei PolisiN individuelle Workshops und Angebote zu Themen wie „Künstliche Intelligenz & Prompting“ oder „Desinformation erkennen und einordnen“:
polisin.de





Für mehr Sicherheit im digitalen Alltag
Der DsiN-Digitalführerschein

**Stärkt und erweitert die
Digitalkompetenzen**

**Ermöglicht individuelles Lernen
unabhängig vom Wissensniveau**

Testet Wissen in sechs Themenbereichen

Zertifiziert Digitalkompetenzen



difü.de

Gleich loslegen!



Ein Projekt von:



**Deutschland
sicher im Netz**

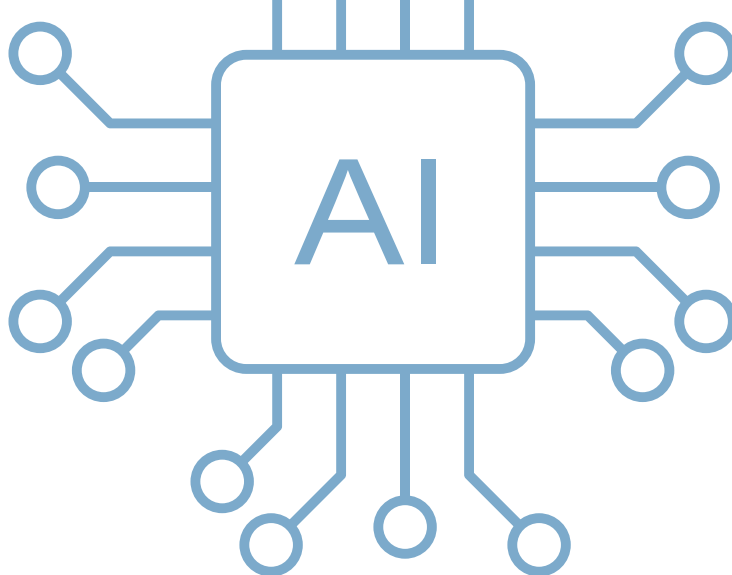


KI-Tools bei DsiN

Künstliche Intelligenz ist auch bei DsiN im Arbeitsalltag angekommen. Dabei ersetzt sie keine Menschen, sondern unterstützt das Team als praktisches Werkzeug, das Prozesse erleichtert und Freiräume für kreative und strategische Arbeit schafft.

Als Deutschland sicher im Netz e. V. (DsiN) wollen wir nicht nur Verbraucher:innen und Unternehmen Orientierung im digitalen Wandel geben, sondern auch selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb setzen wir in unserem Arbeitsalltag auf den bewuss-

ten und verantwortungsvollen Einsatz von KI-Tools. Sie helfen uns dabei, Prozesse zu vereinfachen, Ideen schneller umzusetzen und Ressourcen effizienter zu nutzen. Dabei bleibt klar: KI unterstützt, ersetzt aber nicht den Menschen.



Kreativität sichtbar machen

Für die visuelle Gestaltung setzen wir auf Tools wie Canva sowie auf KI-gestützte Modelle wie Midjourney oder Stable Diffusion. Sie helfen, Bildideen schnell greifbar zu machen und Inhalte ansprechend aufzubereiten – ob für Social Media, Präsentationen oder Publikationen. So gewinnen wir Zeit, die wir in die Qualität und Wirkung unserer Inhalte investieren.

Dokumentation ohne Umwege

Meetings sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Aber nur ein gut vorbereitetes Meeting, bei dem alle To-Dos und Verabredungen festgehalten werden, sind meist wirklich effektiv. Doch auch das nimmt oft wertvolle Zeit und Ressourcen in Anspruch. Mit der Teams-KI erstellen wir automatisch Gesprächsnotizen und Protokolle. Das erleichtert die Nachbereitung, sorgt für Transparenz und verschafft unseren Teams mehr Freiraum für inhaltliche Arbeit.

Recherche mit Weitblick

Komplexe Themen erfordern fundierte Informationen. Hier nutzen wir AI-gestützte Suchwerkzeuge wie Perplexity, die uns helfen, Quellen schnell einzuordnen und relevante Aspekte zu identifizieren. KI unterstützt dabei, den Überblick zu behalten – die Bewertung der Ergebnisse bleibt jedoch in menschlicher Hand.

Texte gemeinsam entwickeln

Ob für Pressemitteilungen, Projektberichte oder interne Dokumente – ChatGPT ist ein fester Bestandteil unseres Schreibprozesses. Das Tool hilft uns, Ideen zu strukturieren,

Formulierungen vorzubereiten und Texte effizienter zu entwickeln. Die finale Verantwortung für Inhalte liegt aber immer bei unseren Mitarbeiter:innen.

Ein Werkzeug, kein Ersatz

Der Einsatz von KI ist für uns ein praktischer Baustein im Arbeitsalltag – vergleichbar mit anderen digitalen Hilfsmitteln. KI erleichtert Prozesse und eröffnet kreative Spielräume. Doch das Gespür für Zielgruppen, die Verantwortung für Inhalte und die Qualitätssicherung bleiben menschliche Aufgaben.

Chancen und Risiken im Blick

So vielfältig die Chancen von KI sind, so wichtig ist es, ihre Risiken nicht aus den Augen zu verlieren. Künstliche Intelligenz benötigt erhebliche Rechenressourcen und trägt damit zum Energieverbrauch bei. Gesellschaftlich stellt sie uns vor neue Fragen: Wie gehen wir mit Desinformation um, die durch Deepfakes oder automatisch generierte Inhalte entstehen kann? Welche Verantwortung tragen Organisationen und Individuen, wenn Entscheidungen zunehmend von Algorithmen unterstützt werden?

Diese Herausforderungen zeigen, dass es nicht genügt, KI einfach nur zu nutzen. Es braucht Wissen, kritisches Bewusstsein und klare Regeln, um Chancen verantwortungsvoll zu realisieren und Risiken einzudämmen. Deshalb ist es entscheidend, diese Technologie zu verstehen, um sie sicher und selbstbestimmt einzusetzen. Schließlich ist genau das die Mission von DsiN.

Welche Herausforderungen bringt KI in der Zukunft?

Die Fortschritte, insbesondere bei generativer KI und großen Sprachmodellen, treiben die Integration von Künstlicher Intelligenz in alle Lebensbereiche voran. Doch mit der rasanten Entwicklung stellen sich Fragen, wie eine zukunftsfähige und nachhaltige Gestaltung der KI aussehen kann.

Die Debatte um Künstliche Intelligenz hat im Jahr 2024 an Fahrt gewonnen und verknüpft gesellschaftliche, politische, wirtschaftliche sowie ökologische Aspekte zunehmend miteinander. Bereits im Alltag spüren viele Menschen, wie KI unseren Umgang mit Information, Kommunikation und Arbeit verändert. Die damit einhergehenden Herausforderungen sind vielfältig und benötigen einen integrativen Blick, der die Beziehungen zwischen einzelnen Themenbereichen aufzeigt.

Gesellschaftlicher Wandel und politische Regulierung

Mit dem Fortschritt von KI werden gesellschaftliche Fragen nach Datenschutz, Transparenz und Teilhabe immer lauter. Menschen stehen vor der Herausforderung, sich auf neue, von Algorithmen beeinflusste Ent-

scheidungsprozesse einzustellen, während ethische Standards und die Gestaltung der digitalen Welt im Zentrum breiter Debatten stehen. Die Politik reagiert darauf mit weitreichenden Regulierungen, etwa der EU-KI-Verordnung, die neue Rahmenbedingungen für den Umgang mit Hochrisiko-Systemen schafft. So geht gesellschaftlicher Wandel direkt in die politische Verantwortung über: die Gestaltung und Kontrolle der Technologie ist längst keine rein technische Aufgabe mehr.

Wirtschaftliche Transformation und soziale Dynamik

Unternehmen erkennen die innovativen Potenziale von KI und setzen sie zunehmend zur Automatisierung und Effizienzsteigerung ein. Allerdings sind Investitionskosten und Fachkräftemangel Hindernisse, die



wirtschaftliche und soziale Fragen vereinen. Die zunehmende Integration von KI verändert das Berufsleben grundlegend und stellt neue Anforderungen an Weiterbildung und die Fähigkeit zur schnellen Anpassung. In diesen Veränderungsprozessen spiegeln sich auch gesellschaftliche Diskurse über Teilhabe und Gerechtigkeit wider, etwa beim Zugang zu digitalen Kompetenzen und neuen Berufsfeldern.

Ökologische Herausforderungen und Chancen

Die ökologischen Implikationen von KI-Technologien werden in den aktuellen Diskursen besonders deutlich: Der Energie- und Ressourcenbedarf von Rechenzentren steigt kontinuierlich, was Fragen nach Umweltbelastung und nachhaltiger Entwicklung aufwirft. Diese Herausforderung betrifft Politik und Wirtschaft gleichermaßen, sie verlangt innovative Ansätze zur Ressourceneffizienz und zum Einsatz erneuerbarer Energien. Gleichzeitig bietet KI Möglichkeiten zur ökologischen Transformation, etwa durch intelligente Netze und Optimierung in Produktionsprozessen.

Interdisziplinäre Lösungsansätze

In den vielfältigen Diskursen des Jahres 2024 wird deutlich, dass alle genannten Herausforderungen ineinandergreifen: Der politische Rahmen gestaltet zugleich die gesellschaftliche Akzeptanz, während wirtschaftlicher Erfolg nicht losgelöst von ökologischer Verantwortung und neuer sozialer Dynamik entstehen kann. Ein zukunftsfähiger Umgang mit KI erfordert daher Transparenz, Bildung, Regulierung sowie nachhaltige Innovation im Dialog zwischen den Disziplinen und im gemeinsamen Bewusstsein für die komplexe Aufgabe, die vor uns liegt.

Die Zukunft mit KI bleibt somit offen, diskutierbar und gestaltbar – vorausgesetzt, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Ökologie werden als vernetztes System verstanden und interdisziplinäre Lösungen aktiv vorangetrieben. Als DsiN ist es unsere Mission, diesen Prozess zu begleiten, und Alltagsuser:innen und Unternehmen und Betriebe gleichermaßen fit zu machen, die Zukunftstechnologie sicher und selbstbestimmt einzusetzen.



„Lasst uns hinterfragen, was wir teilen“

Desinformation im Netz ist zurzeit immer wieder ein brennendes Thema, dass durch den Einsatz von KI-Tools noch zusätzlich an Brisanz bekommen hat. Der Digitale Engel war Partner der Initiative von DsiN-Mitglied Deutsche Telekom.

Desinformation im Netz – die bewusste Verbreitung von Falschinformationen über das Internet – hat 2024 weiter an Bedeutung gewonnen. Sie gefährdet nicht nur den gesellschaftlichen Zusammenhalt sondern ist eine akute Bedrohung für unsere Demokratie, denn bewusste Desinformation kann sich wie ein Lauffeuer verbreiten.

Werbespot gegen Desinformation im Netz

DsiN-Mitglied Telekom machte im Sommer 2024 mit einem Werbespot auf das Thema aufmerksam. Unser Projekt, der Digitale

Engel, konnte gemeinsam mit Teachtoday und CORRECTIV als Partner mitwirken – denn mit dem Digitalen Engel setzen wir uns auch mit dem Thema Desinformation bei älteren Menschen auseinander. Der Spot wurde im privaten sowie öffentlich-rechtlichen Fernsehen und im Kino ausgestrahlt. Wir freuen uns, damit noch mehr Menschen für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und auf die kostenlose Unterstützung durch die Digitalen Engel aufmerksam zu machen.

Der Werbespot, mit Regie von Nora Fingscheidt („Systemsprenger“), zeigt eindrück-

lich, wie schnell sich Desinformation brandgefährlich verbreiten kann. Er weist aber auch auf Gegenmittel hin. Der zentrale Leitsatz „Lasst uns hinterfragen, was wir teilen“ ist eines der besten Mittel, um nicht selbst Opfer von Falschinformationen zu werden, beziehungsweise nicht ungewollt an der Verbreitung von Desinformation teilzunehmen.

Diese Tipps helfen, Desinformation zu erkennen

- Innehalten und Inhalt hinterfragen
- Quelle prüfen und Fakten checken
- Desinformation auf den Plattformen melden
- Sich vielfältig informieren, Medienkompetenz-Angebote nutzen
- Engagieren: Faktenchecks machen und Ergebnisse teilen

Der Digitale Engel ergänzt: „Gibt es überhaupt eine Quellenangabe? Scheint diese Quelle vertrauenswürdig? Haben weitere vertrauenswürdige Medien über diese Nachricht informiert?“ Wenn man alle diese drei Fragen mit ja beantworten kann, kann bereits ein Großteil von Falschinformationen erkannt und ausgeschlossen werden. Neben dem Werbefilm wurde zusätzlich im Rahmen einer breiten Kampagne in weiteren Formaten – wie Plakaten, soziale Medien, Radio und Podcasts – auf das Thema aufmerksam gemacht. Wir freuen uns sehr, Teil dieser wichtigen Kampagne gewesen zu sein.

KI als Gefahr und Chance

Die Grenzen zwischen echt und gefälscht verschwimmen zunehmend, weil KI in den falschen Händen gezielt dazu genutzt werden kann, Inhalte beliebig zu gestalten und diese mit hoher Geschwindigkeit zu verbreiten. Das erschwert die Orientierung in der digitalen Informationsflut und sorgt dafür, dass insbesondere Vorurteile bestätigt, Meinungen radikalisiert und Emotionen verstärkt werden. Hass und Hetze gewinnen an Raum, das Fundament unserer Wertegemeinschaft gerät so ins Wanken.

Dass gezielte Falschinformationen eine ernste Gefahr für unsere Demokratie sind, erkennen laut Studie der Initiative Markt- und Sozialforschung 84% der Deutschen. Gleichzeitig schätzt nur ein kleiner Teil – nämlich 16% – das Risiko, selbst durch Desinformation beeinflusst zu werden, als groß ein. Diese Diskrepanz zeigt, wie bedeutsam digitale Sensibilisierung und Aufklärung sind. Als DsiN sehen wir aber auch die Chancen von KI im Kampf gegen digitale Manipulation. Mit gezielter Analyse großer Datenmengen, Erkennung von Mustern und der Entwicklung von Tools zur Faktenerkennung kann KI selbst ein Teil der Lösung sein.

Den Ganzen Spot gibt es hier zu sehen:
<https://youtu.be/7W5YevIUg30>



Gemeinsam **#GegenHassImNetz**



Ausblick 2025



2025 wird für DsiN ereignisreich: Mit dem FitNIS2-Navigator geht ein neues DsiN-Projekt für kleine und mittelständische Unternehmen und Betriebe an den Start, das DsiN-Sicherheitsbarometer erhält ein Update und DsiN begleitet die Bundestagswahl 2025.

Auch der Wahlkampf wird zunehmend digitaler. Themen wie Falsch- und Desinformation und Hass und Hetze im Netz spielen eine immer wichtigere Rolle. Demokratiefeinde agieren online ebenso wie offline und gefährden dabei auch die digitale Sicherheit vieler Menschen. Für DsiN steht fest: Digitale Kompetenzen sind eine Voraussetzung für demokratische Teilhabe. Als DsiN engagieren wir uns deshalb gegen Desinformation, Hass und Hetze und für eine starke Demokratie.

Außerdem freuen wir uns auf die Veröffentlichung des DsiN-Sicherheitsindex 2025: Wird sich der Negativtrend der diesjährigen Studie fortsetzen oder ist eine Verbesserung bei der digitalen Sicherheitslage von Verbraucher:innen in Sicht? Der DsiN-Sicherheitsindex wird im Sommer 2025 im Rahmen einer Presse-Veranstaltung gemeinsam mit Studienpartner ARIX und Unterstützer Kleinanzeigen offiziell vorgestellt.

Neue Projekte für mehr digitale Sicherheit

NIS-2 ist eine Richtlinie der EU, die das Niveau der Cyberresilienz stärken soll. Neben besseren Schutz der digitalen Infrastruktur und Daten bringt die Richtlinie auch größere Anforderungen an die digitale Sicherheit mit sich: Bis zu 30.000 zusätzliche Unternehmen fallen erstmalig unter die Richtlinie. Mit dem FitNIS2-Navigator entwickeln DsiN und die Universität Paderborn mit Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ein neues, kostenfreies Unterstützungsangebot, um die NIS2-Richtlinie umzusetzen. Wir freuen uns über das neue Projekt in der DsiN-Familie und sind gespannt auf den Projektstart.

Auch ein langjähriges DsiN-Projekt feiert 2025 geburtstag: Das DsiN-Sicherheitsbarometer, kurz SiBA-App, wird 20 Jahre alt. Zum Geburtstag sie einen neuen Anstrich und wird im Februar 2025 neu gelaunched. Wir freuen uns auf die Weiterentwicklung dieses spannenden Projektes und hoffen in Zukunft, noch viel mehr Menschen zu informieren und IT-Sicherheit zu erhöhen.

Mitglieder- und Partnerarbeit weiter ausbauen

Die Arbeit von DsiN wäre nicht möglich ohne die wertvolle Unterstützung unserer Mitglieder und Partner. Wir freuen uns sehr darauf, die gemeinsame Aufklärungsarbeit auch 2025 weiter voranzubringen. Dafür bildet die Beiratsitzung im Januar den Auftakt: Friederike Dahns, Abteilungsleiterin für Cyber- und Informationssicherheit im Bundesministerium des Innern (BMI), wird uns dann als neue Vorsitzende des Beirats bei unserer Mission unterstützen. Wir freuen uns außerdem auf eine spannende Mitgliederversammlung mit Partnerabend im November 2025.

Impressum

Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)

Berlin Juli 2024

Verantwortlich (V.i.S.d.P.): Isabelle Rosière, Joachim Schulte

Redaktion

Denis Schröder

Gestaltung

Anke Enders, Alles mit Medien

Bildnachweise

S.1 Alexander Dobrindt/BMI, Henning Schacht

S. 2 Jörg Farys für DsiN,

S.4 Thomas Tschersich/Telekom,

S.10 Nikolaus Hagl/SAP

S. 33 Kraut & Konfetti für DsiN

S. 35 Bertellifotografia/Pexels.com

S. 37 iStock.com/panom73

S. 40+41: Deutsche Telekom

Umschlag (U4): Andreas Könen/BMI, Prof. Dr. Christian Bär/BMI, Patrick von Braunmühl/Bundesdruckerei GmbH, Prof. Dr. Gabi Dreo Rodosek/Universität der Bundeswehr München, Gesa Förster/BMWK, Martin Groß-Albenhausen/bevh, Dr. Sven Herpig/Stiftung Neue Verantwortung, Tanja Jost/BfDI, Holger Münch/BKA, Claudia Plattner/BSI, Mirja Rasmusson/BMDV, Prof. Dr. Haya Shulman/Frauenhofer SIT, Wolfgang Teves/BMU, Pierre Du Bois/Kleinanzeigen.

Alle weiteren Bilder: Jörg Farys für Deutschland sicher im Netz e.V.

Kontakt

Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN)


Albrechtstr. 10 c

10117 Berlin

Telefon +49 (0) 30 767581-500

info@sicher-im-netz.de

sicher-im-netz.de



Bilanz

Einnahmen gesamt 3.206.740,00 €

Zuwendungen Förderpartner	1.830.560,00 €	
Betriebliche Erträge	548.600,00 €	
Mitgliedsbeiträge	453.000,00 €	
Auflösung Rücklagen	352.000,00 €	
Spenden & Zinserträge	22.580,00 €	

Ausgaben gesamt 3.206.740,00 €

Personalkosten	2.203.030,00 €	
Sachkosten	376.480,00 €	
Marketing & ÖA	54.420,00 €	
Fremdleistungen & Beratung	403.860,00 €	
Veranstaltungskosten	144.440,00 €	
Einstellung Rücklagen	- €	
Reisekosten	24.510,00 €	

Geschäftsführung



Joachim Schulte
(seit 15. Mai 2024)
Geschäftsführer
Deutschland sicher im Netz e.V.



Isabelle Rosière
(ab Oktober 2024)
Geschäftsführerin
Deutschland sicher im Netz e.V.

Teamsprecher:innen



Juliane Sycksch
Teamsprecherin
Deutschland sicher im Netz e.V.



Jan Lietz
Teamsprecher
Deutschland sicher im Netz e.V.

Mitarbeiter:innen

zum Ende 2024

Beirat



Julia Böhnisch

Vorständin, Stiftung
Warentest



Patrick von Braunmühl

stellv. Vorsitzender, Leiter
Public Affairs, Bundesdruckerei
GmbH



Friederike Dahns

designierte Vorsitzende,
Abteilungsleiterin Cyber- u.
Informationssicherheit,
Bundesministerium des
Innern



**Prof. Dr. Gabi Dreo
Rodosek**

Professorin für Kommunika-
tionssysteme und Netzsicher-
heit, Universität der
Bundeswehr München



Gesa Förster

Leiterin der Initiative
IT-Sicherheit in der
Wirtschaft, Bundesministe-
rium für Wirtschaft und
Klimaschutz (BMWK)



**Martin
Groß-Albenhausen**

Stellv. Hauptgeschäftsführer,
Bundesverband E-Commerce
und Versandhandel
Deutschland e. V. (bevh)



Dr. Sven Herpig

Leiter Internationale
Cybersicherheitspolitik,
Stiftung Neue Verantwortung



Tanja Jost

Abteilungsleitung Technologi-
scher Datenschutz, Telekom-
munikation und Telemedien
beim Bundesdatenschutzbeauf-
tragten (BfDI)



Sabrina Krenzler

Geschäftsführerin,
Polizeiliche Kriminalpräven-
tion der Länder und des
Bundes (ProPK)



Maximilian Müller-Härlin

Leiter des Referats Grundsatz-
fragen der Digitalisierung &
MINT- Bildung im Bundesminis-
terium für Forschung,
Technologie und Raumfahrt



Holger Münch

Präsident, Bundeskriminal-
amt (BKA)



Katarina Peranić

Vorständin bei Deutsche
Stiftung für Engagement und
Ehrenamt



Claudia Plattner

Präsidentin, Bundesamt für
Sicherheit in der Informations-
technik (BSI)



Mirja Rasmusson

Referatsleiterin, Datenschutz
in der digitalen Welt,
Cybersicherheit, Vertrauens-
dienste, Bundesministerium
für Digitales und Verkehr
(BMDV)



**Prof. Dr. Haya
Shulman**

Direktorin Cybersecurity
Analytics and Defences,
Frauenhofer SIT



Wolfgang Teves

Referatsleiter, Grundsatzfragen
des digitalen Verbrauchers-
schutzes, vertrauenswürdige
KI, Cybersicherheit,
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz, nukleare
Sicherheit und Verbraucher-
schutz (BMJV)



Susanne Wein

Referatsleiterin Bildung für ältere
Menschen Digitalisierung,
Bundesministerium für Familien,
Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ)

